Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

20.4.1890 (No. 92)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 92. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 20. April 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. April.

40. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Kultusminister Nokk und die Ministerialräthe von Neubronn, Heß, von Jagemann, Dorner.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Tit. 5—6, 11 und 12 der Ausgaben und Tit. 1 der Einnahmen (Berichterstatter Abg. Frech bei Tit. 5 § 3 (Noten).

Abg. Fieser greift noch einmal auf die Stellung der Notare zurück, die nach seiner Ansicht ungenügend sei. Wenn auch eine Besserung durch das Beamtengesetz erzielt worden sei, so bedürften die Besoldungsverhältnisse der Notare dringlich einer Aufbesserung. Die Bezüge der Notare hängen von den Gebühren ab. Eine Aenderung könnte dadurch erzielt werden, daß der Staat die Notare ausbezahle und hernach die angesetzten Gebühren einziehe. Seit einer Reihe von Jahren wurden diejenigen Juristen dem Notariatsdienst zugeführt die im Examen minder gut bestanden. Es sei eben leicht, in das Notariat hineinzukommen, aber sehr schwer wieder herauszukommen. Die Ausnahmestellen, die manche Notare begleiteten, seien nicht maßgebend, wenn es sich um die allgemeine Lage der Notare handle. Er wolle nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es vielen Gerichtsvollziehern im Lande besser gehe, als manchen Notaren. Daß man den Notaren am Hauptplatze ihres Bezirks den Wohnsitz zuweisen solle, halte er für billig. Die auswärtige Thätigkeit der Notare könnte wesentlich beschränkt werden und da, wo sie nöthig würde, könnten ganz gut Diäten bewilligt werden, ohne dadurch die Staatskasse erheblich zu belasten. Er glaube, daß bezüglich der Aktivitätsbezüge und der Stellung der Notare gewisse Aenderungen eintreten könnten.

Abg. Pfefferle erklärt sich mit den Ausführungen Fieser's einverstanden, glaubt sich aber dagegen verwahren zu müssen, daß der Wohnsitz der Notare an den Wohnsitz des Amtsgerichts verlegt werde. Die Distrikte der Notare müßten so eingerichtet sein, daß der Verkehr mit den Notaren dem Publikum möglichst erleichtert werde. Dabei müsse in den betreffenden Gemeinden allerdings dafür Sorge getragen werden, daß den Notaren eine entsprechende Wohnung gegeben werde.

Der Berichterstatter Frech gibt über die Besserstellung der Notare einige Erläuterungen und weist dabei darauf hin, daß die Notare ihren richterlichen Kollegen in den Bezügen nachstehen. Redner wendet sich gegen die geäußerten Wünsche des Abg. Pfefferle. Es müsse den Beamten, die sich dem Notariatsdienste widmen, ihr Dienst so angenehm als möglich gemacht werden, damit sie nicht bald wieder aus ihrem Dienste austreten.

Zu § 6 dieses Titels betreffend die Aufbesserung der Gerichtsvollzieher ergreift zu kurzer Ausführung der Abg. Hause das Wort.

Nach einer kleinen Erörterung bezüglich der Geschäftszimmermiethe der Notare durch den Abg. Gsell wird der Titel 5 „Amtsgericht" hierauf genehmigt und zwar für das Jahr 1890 in Höhe von M. 1,943,618 und für 1891 in Höhe von M. 1,953,668. Es folgt Titel 6 „Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege". Angefordert werden für beide Jahre M. 2,512,570. Die Budgetkommission hat beantragt, M. 6626 abzustreichen.

Abg. Geldreich bespricht bei der Position „Amtsgefängniß" die Unzulänglichkeit des Amtsgefängnisses in Oberkirch; im Interesse der Gesundheit der Gefangenen sowohl als im Hinblick auf die Feuergefährlichkeit des Gebäudes sei hier ein Neubau nothwendig. Er bitte, daß im nächsten Budget eine diesbezügliche Summe eingestellt werde.

Abg. Weygoldt bringt ähnliche Klagen vor über das Amtsgefängniß in Schopfheim.

Ministerialrath v. Jagemann gibt zu, daß die beiden Gefängnisse den Anforderungen nicht mehr entsprächen. Die Großh. Regierung sei dem Gedanken des Neubaues bereits näher getreten und habe diesbezügliche Unterhandlungen eingeleitet. Die Großh. Regierung sei dankbar, wenn hier und dort Mängel mitgetheilt würden.

Bei Titel 6 werden die geforderten je M. 1,249,659 für beide Jahre bewilligt.

B. Außerordentlicher Etat.

Abg. Marbe will an die Gr. Regierung den Wunsch richten, daß im nächsten Budget ein Betrag für einen Neubau des Amtsgerichts Staufen eingestellt werde. Die Räume des jetzigen Amtsgerichts seien derartig beschränkt, daß ein Neubau dringend geboten sei. Da wo ein Bedürfniß im allgemeinen Interesse hervortrete, sollte der Staat nicht so sehr auf die Gemeindebeiträge dringen. Bezüglich der Anforderung eines Landgerichtsgebäudes in Freiburg müsse er bedauern, daß die Position mager ausgefallen sei. Redner weist auf die mißlichen Verhältnisse im jetzigen Landgerichtsgebäude hin. Man höre in Freiburg, daß man wegen der Unzulänglichkeit des Amtsgerichts ein benachbartes Haus erwerben wolle. Wenn dies der Fall sei, so wünsche er, daß dies bald geschehe

Ministerialrath Jagemann bemerkt, daß die Regierung sich mit den gewünschten Aenderungen, die Abg. Marbe angeregt, befassen werde. Die Regierung werde dem vorgetragenen Wunsche so viel als möglich Rechnung tragen.

Als zu § 3 dieser Position der Abg. Muser das Wort ergreifen wollte, stürzte er nach den Worten: „Meine Herren" plötzlich zusammen und wurde ohnmächtig von Abgeordneten aus dem Saale getragen

Die Sitzung wurde sofort unterbrochen und da eine Besserung Muser's nicht eintrat, für heute ganz ausgesetzt.

Nächste Sitzung Samstag.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Postalisches.) Bezüglich der Abänderung des Tarifs für Nachnahmesendungen verlautet, daß für die Beförderung von Briefen und Paqueten das Porto der Briefsendungsgattung und bei Uebermittelung eingezogener Geldbeträge bis 5 M. 10 Pf., darüber bis 100 M. 20 Pf., bis 200 M. 30 Pf., bis 400 M. 40 Pf. erhoben werden sollen. Man erwartet, daß die Steigerung des Verkehrs vor Ausfällen in der Einnahme schützen wird.

— (Aus Ost-Afrika.) Die Stärke der Emin-Expedition berechnet die „Kreuzztg." auf 1500 Mann, darunter 860 neu angeworbene Sudanesen. Die Anwerbungen seien noch nicht abgeschlossen. Die Karawane werde wohl zunächst nach Tabora ziehen und von dort nach dem Viktoria Nyanza. In Tabora an dem Viktoriasee und auf einer Zwischenstation würde man Besatzungen zurücklassen. — Stanley ist in den Dienst der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft eingetreten. Laut „Berl. Tagbl" wird er bald nach Sansibar zurückkehren und mit einem großen Zuge westwärts aufbrechen, um Emins Absichten am Nyanza zu durchkreuzen und das Seegebiet und Wadelai England zu sichern.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 17. April. (Ergebenheitsadresse.) Der Zentralverband der deutschen Industriellen überreichte gestern Nachmittag in Friedrichsruh durch eine Abordnung dem Fürsten Bismarck wegen seiner Verdienste um die Zollpolitik und die Hebung der deutschen Industrie eine Ergebenheitsadresse.

Berlin, 18. April. (Zugsentgleisung.) Morgens 7 1/4 Uhr entgleiste der von Kreuz kommende Personenzug auf der Güterstation Werbig. Ein Bahnarbeiter ist getödtet, 4 Reisende sind schwer, 12 leicht verletzt. Wegen Unterbringung der Verletzten ist das Erforderliche veranlaßt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Der von Berlin nach Königsberg gehende Schnellzug wurde über Frankfurt und Küstrin abgelenkt.

Stuttgart, 18. April. (Ausstellung.) Eine auf Anregung des Königs in den letzten Tagen unter dem Vorsitz des Prinzen Wilhelm und unter Theilnahme des Ministers des Innern, des Vorstands der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, der Vorstände der 8 Handelskammern und des Fabrikanten Siegle stattgehabte Berathung galt der Frage einer Wiederabhaltung einer württembergischen Landesgewerbeausstellung in Stuttgart. Man hat eine Landesgewerbeausstellung im Jahre der Eröffnung des im Bau begriffenen neuen Landesgewerbemuseums (voraussichtlich 1895) in Aussicht genommen.

München, 16. April. (Entschädigung.) Von den bei der Röhrmooser Eisenbahnkatastrophe Verunglückten aus Pfaffenhofen erhält nun nach einer Mittheilung des „Fremdenbl." Notar Huber 1. eine Entschädigung von 43 M. für ruinirte Kleider, 2. 800 bis 1000 M. Ersatz für Arzt und Apothekerkosten, 3. auf Kosten des Bahnärars jährlich einen dreimonatlichen Urlaub nach einem verordneten Bade, 4. für diese Zeit eine Extravergütung von monatlich 500 M. für einen aufzustellenden Amtsverweser und 5. wird ihm bis zu seinem

Im ostafrikanischen Urwald.

Erzählung von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die letzten Worte wurden mit einer solchen schmerzlich-bitteren Betonung gesprochen, daß es mir fast wie ein Messerstich durch's Herz fuhr. Ich wagte Konrads Schweigen nicht zu unterbrochen. Der Wind sauste eben stärker über unseren Häuptern und gleichsam als die Antwort eines hämischen Teufels auf jenen Seufzer meines unglücklichen Kameraden erklang aus nächster Nähe das dämonische, schrille Lachen einer Hyäne. Noch niemals auf meinen Reisen war mir dieses Gekreisch des feigen Thieres so unheimlich, so gräßlich vorgekommen; ein leiser Schauder rieselte durch meinen Körper. Auch Konrad schreckte der wilde Schrei aus seinem düsteren Schweigen empor. Er strich sich mit der Hand über die Stirne und ein leichtes, schmerzliches Lächeln flog über sein tiefgelbliches Antlitz.

„Sie lachen wohl auch," sprach er dann, „über die Liebe eines leichtsinnigen Husarenlieutenants, wie jener Teufel dort im Gebüsch und wie meine Kameraden? — Nun, ich kann es Ihnen nicht verdenken; aber meine Liebe war echt und tief, wie nur je die Liebe eines Mannes! Und Amalie glaubte an diese Liebe, oder — schien doch wenigstens daran zu glauben. Sie liebte mich wieder mit der ganzen Leidenschaft ihres jungen achtzehnjährigen Herzens — wir verlebten ein glückliches Jahr. Wir schwärmten von ewiger Liebe und Treue — ich wollte den Dienst quittiren — mir eine Stellung suchen und Amalie dann als mein eheliches Weib heimführen. Ich war ja nicht arm; mein Vater besaß ein großes Gut und wenn er auch anfangs zürnen würde über meine Verbindung mit einer Schauspielerin — ich kannte ihn zu gut, sein Zorn würde nicht lange anhalten. So träumten wir und bauten Luftschlösser für eine selige Zukunft! — Doch ein einziger Schreckenstag riß uns aus allen unseren Träumen! Als ich eines Abends von Amalie kam, fand ich eine Depesche vor. Der Verwalter meines Vaters meldete mir, daß diesen ein schweres Unglück getroffen habe, ich möchte so rasch wie möglich kommen. Noch in derselben Nacht reiste ich ab und fand meinen Vater — auf dem Todtenbette! Er selbst hatte Hand an sich gelegt — weil — weil er — vor dem Ruin gestanden! — —

„Ich will Sie nicht langweilen mit der Schilderung fremden Unglücks. Kurz, das Gut kam unter den Hammer des Auktionators — mir blieb nichts — nichts — ich war jetzt gezwungen meinen Abschied zu nehmen. — Aber der Muth verließ mich noch nicht. Ich wollte kämpfen für mein und meiner Geliebten Glück. Die Jagd nach einer Stellung, deren Bitterkeit so mancher verabschiedete Kamerad erfahren muß, begann. Vergebens — überall bedauerliches Achselzucken, höfliche Abweisung. Was konnte ich denn? Reiten — Tanzen — etwas Französisch und Englisch schwatzen — in lustiger Gesellschaft einen lustigen Spaß erzählen — am Spieltisch mit Gleichmuth mein Geld verlieren — das war so ziemlich Alles, wessen mich die Leute für fähig hielten. Ich ballte oft die Faust in ohnmächtiger Wuth — wenn man doch nur einmal einen Versuch mit mir gemacht hätte — aber nein! überall verschlossene Thüren und schließlich — verschloß sich mir auch die Thüre der Geliebten, bei der ich Trost in meinem Unglück zu finden hoffte." — —

Wieder eine lange Pause, die ich endlich mit der Frage unterbrechen mußte: „Wie war das möglich?"

„Wie war das möglich?!" lachte Konrad bitter auf. „Nun, war ich nicht ein armer Teufel, der der gefeierten Schauspielerin nicht mehr zu bieten hatte? Bewarben sich nicht reichere, glänzendere Kavaliere um ihre Gunst? — Es war das alte Lied: ihre Liebe war nicht stark genug, Armuth und Elend mit mir zu theilen, sie empfing mich nicht mehr — sie nahm die Werbung und die Brillanten eines reichen Bankiers an. Das war das Ende! — Doch nein! Noch nicht das Ende! Ich mußte mich rächen — ich kannte nicht anders! Ich forderte den Verführer und — schoß ihn über den Haufen! — — Ein Jahr Festung war der Lohn für diese Heldenthat." —

„Als ich die Strafe abgebüßt, war mir der Aufenthalt in dem Vaterlande verleidet. Es wurden gerade Leute für eine gefahrvolle Expedition in das Innere Afrikas gesucht, ich meldete mich und wurde angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

69. Lebensjahre (d. i. noch 12 Jahre) ein jährliches Einkommen von 10,000 M. gewährleistet resp. der Bahnfiskus zahlt die fehlende Summe darauf.

München, 16. April. (Widerruf.) Pfarrer Stempfle (Allgäu), welcher vor einigen Monaten eine vielbemerkte Broschüre gegen die bayerische Centrumspolitik hat erscheinen lassen und deshalb zur kanonischen Rechenschaft gezogen wurde, hat nun vor dem Ordinariat Augsburg vollständig widerrufen. Dieser Erfolg des Centrums wird andere Geistliche, welche vielleicht über die Centrumspolitik eine von dieser abweichende Meinung haben, vorsichtig in öffentlicher Kundgebung derselben machen.

Zur Arbeiterbewegung.

Breslau, 18. April. Die Arbeitgeber der Maler und Lackirer erklären, da ein Entgegenkommen abgelehnt wird, einen allgemeinen Strike gegen die Arbeitnehmer.

Mülhausen, 18. April. Der Strike der hiesigen Textilarbeiter dehnt sich noch weiter aus; eine Fabrik nach der andern steht still. Heute umfaßt der Ausstand der Textilarbeiter etwa zehn Fabriken.

Leipzig, 18. April. Der Centralverein deutscher Wollwaarenfabrikanten hielt heute hier eine gut besuchte Versammlung hier ab. Vertreten waren 26 Städte. Man beschloß, dem Feiern der Arbeiter am 1. Mai energisch entgegenzutreten. Die Versammlung beschäftigte sich mit der Absicht, falls eine Einstellung der Arbeit am 1. Mai doch noch erfolge, sofort den Fabrikbetrieb einzustellen.

Wien, 17. April. In Wittkowitz kam es heute Mittag zwischen den Strikenden und dem Militär zu einem Zusammenstoß. Die Strikenden sollen das Militär angegriffen haben; dieses gebrauchte die Waffe und es wurden drei Arbeiter getödtet, zahlreiche verwundet. Die Menge zerstreute sich daraufhin. Hierbei wurden noch zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Von Troppau gingen weitere drei Bataillone mit Separatzug nach Ostrau ab. („W. T.-B." meldet aus Troppau: Ostrauer Bergarbeiter zogen heute Abend nach der Zuckerfabrik Groß-Kunzendorf und der Cellulosefabrik Ratimau und erzwangen dort die Betriebseinstellung. Es sind zwei Bataillone Infanterie aus Krakau requirirt. In Zarnbeck und Michalkowitz wurde die wiederaufgenommene Arbeit wieder eingestellt. Bei den gestrigen Ausschreitungen sind mehrere Verwundungen vorgekommen, auch wurden einige Rädelsführer verhaftet.)

Budapest, 18. April. Mit Zustimmung des Ministers des Innern hat die Polizeidirektion den am 1. Mai geplanten Demonstrations-Umzug, an welchem 50,000 Arbeiter theilnehmen sollten, verboten, dagegen die Abhaltung einer Volksversammlung außerhalb der Stadt gestattet, wenn die Arrangeure für die Aufrechterhaltung der Ordnung die Verantwortung übernehmen und nachweisen, daß die Stadtbehörde ihnen das Terrain zu der Versammlung überlassen habe. Eine ähnliche Verfügung wird die Regierung für die Provinzstädte treffen.

Wien, 18. April. Aus Olmütz, Krakau u. Troppau rückten 14 Bataillone Infanterie und 5 Eskadronen Kavallerie in das Grubenrevier von Mährisch-Ostrau. Unaufhörlich treffen Separatzüge mit Militär ein. Die Strikebewegung bedroht die Hüttenwerke in Friedeck und die Petrolraffinerie in Werberg. Nachts fielen zahlreiche Schüsse. Die Arbeiter drohen die Bahn bei Oderberg unfahrbar zu machen. In Troppau verübten gestern Abend 300 Arbeiter Excesse unter dem Rufe: „Nieder mit den Juden!" In Lemberg sammelten sich vor der Statthalterei viele beschäftigungslose Arbeiter an, welche ausriefen: „Gebt uns Arbeit! Wir verhungern!" — Auch in Prag haben gestern Abend starke Unruhen stattgefunden. 300 strikende Bäckergesellen zogen vor dem Altstädter Rathhaus auf. Einige forderten zur Plünderung auf und wurden deshalb verhaftet. Unter dem Vorsitze des Statthalters fand eine Berathung der Generale statt, um über die Dislokation der Truppen anläßlich der Feier des 1. Mai zu bestimmen.

Aus Baden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 12** vom 18. April enthält: Gesetz: die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betr.

* **Dem soeben zur Ausgabe gelangten 19. Rechenschaftsbericht des badischen Landesvereins der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden** ist Folgendes zu entnehmen: Im Verwaltungsrath schieden im Jahre 1889 durch den Tod die Herren Hofrath Rumpel und Generallieutenant v. Degenfeld aus; an deren Stelle traten die Herren Kaufmann Dyckerhoff und Rentner Ludwig Jost. Als Vorstand des Verwaltungsraths schied Herr Altoberbürgermeister Malsch aus Gesundheitsrücksichten aus und dafür wurde Herr Geheimrath Dr. Ullmann gewählt. Der Vermögensstand des Zentralfonds, welcher sich Anfangs 1889 auf 374,493 M. 80 Pf. belief, schloß zu Ende des Jahres mit 361,943 M. 98 Pf. ab, hatte sich somit um 12,543 M. 12 Pf., wesentlich durch stärkere Zuschüsse an die Bezirksvereine, deren Ausgaben die Einnahmen um 21,158 M. 8 Pf. überstiegen, verringert. Der Vermögensstand der Bezirksvereine hat sich gleichfalls von 420,458 M. 8 Pf. auf 414,788 M. 88 Pf. am Schlusse des Jahres vermindert. Unterstützungen an Invaliden und Hinterbliebene wurden zusammen an 794 Personen 52,772 M. 66 Pf. gezahlt, durchschnittlich etwa 67 M. Am Schlusse des Jahres 1872 besaß der Verein ein Gesammtvermögen von 898,429 M., am Schlusse des Jahres 1889 776,677 M., hat sich also vermindert um 121,752 M. Die Beiträge der Vereinsmitglieder sind allmählig von 32,184 M. im Jahre 1872 auf 6282 M. im Jahre 1889 heruntergegangen. An Unterstützungen hat der Verein seit 1871 im Ganzen 1,127,497 M. vertheilt.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 19. April. Das Gr. Bezirksamt Durlach macht bekannt, daß auf Antrag der Forstbehörde in Folge der vielen Waldbrände bei trockener Witterung das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks bei Vermeiden einer Strafe von 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bis zum 31. August d. J. verboten wird. — Wegen der Maul- und Klauenseuche wurde die Abhaltung des auf Montag, den 21. d. fallenden Viehmarktes in Ettlingen untersagt.

* **Rastatt,** 19. April. In der gestern Vormittag stattgehabten Sitzung des Bürger-Ausschusses, zu welcher die Mitglieder nahezu vollzählig erschienen sind, wurde, dem Antrag des Gemeinderaths entsprechend, der einstimmige Beschluß gefaßt, das Anerbieten der königl. Militärverwaltung anzunehmen, wornach bestimmte, im Besitze der letzteren sich befindende Wege, Brücken, Wasserläufe, Entwässerungs-Anlagen und Brunnen der seitherigen Festung Rastatt gegen die Pflicht ihrer Unterhaltung und steten Offenlassung zur Mitbenützung durch die Garnison in das Eigenthum der Stadt übergehen sollen. Dagegen wurde die Uebernahme gewisser Theile des durch die Entfestigung Rastatt's freiwerdenden Geländes (im Ganzen etwa 55 Hektare) in nicht eingeebnetem Zustande zum Preis von 100,000 Mark als viel zu theuer und, in Anbetracht der auf die Einebnung zu verwendeten hohen Kosten, in keinem angemessenen Verhältniß zu den daraus zu erzielenden Güterpreisen stehend, abgelehnt. Es soll jedoch gleichzeitig ausdrücklich betont werden, daß die Erwerbung des betreffenden eingeebneten Terrains durch die Stadt als in deren Interesse liegend erachtet werde, und daß es erwünscht sein müsse, die Verhandlungen mit der königl. Militärverwaltung in dieser Richtung weiterzuführen. Wie sich die Großh. Staatsregierung zur vorliegenden Frage im Hinblick auf § 7 des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1873 stellt, scheint zur Zeit noch unentschieden. Der bezeichnete Paragraph bestimmt, daß Grund und Boden eingehender Festungswerke gegen Ersatz der Einebnungskosten an den betr. Territorial-Staat zu Eigenthum zurückfällt.

H. **Mannheim,** 18. April. Die Leiche des Lehrers Obergfell von Ladenburg, welcher sich am Mittwoch vor Ostern bei Ladenburg in den Neckar stürzte, wurde endlich heute Nachmittag 4 Uhr bei der Seckenheimer Ueberfahrt geländet. — Die Nothbrücke neben der Mannheimer Kettenbrücke ist fertig gestellt, und der mittlere Theil derselben mit 8 steinbeladenen Wagen belastet, um die Tragfähigkeit zu erproben. Mit dem Abbruch der Kettenbrücke, dieses Wahrzeichens Alt-Mannheims, wird demnächst begonnen werden.

× **Dietlingen,** 18. April. (Ein Milchmarder.) Schon häufig ist, bald diesem bald jenem der hiesigen Milchhändler, eine der Kannen Milch, welche sie zur Kühlhaltung die Nacht über im Freien stehen hatten, abhanden gekommen, und konnte bis jetzt der Dieb nicht entdeckt werden. Vergangene Nacht nun ist es einer Milchhändlerin geglückt, den Milchmarder auf der That zu erwischen. Sich ertappt sehend, ergriff derselbe die Flucht und warf die Kanne weg, wurde aber durch einige herbeigerufene Burschen abgefaßt und erkannt. Der Marder entpuppte sich als eine verheirathete Sie aus achtbarer Familie. Ganz Dietlingen, außer dem Marder, jubelt über den endlichen Fang.

* **Lahr,** 17. April. Baron Franz Zorn von Bulach, Vater, Mitglied des Staatsraths von Elsaß-Lothringen und erster Vizepräsident des Landesausschusses ist in Osthausen bei Erstein im Alter von 62 Jahren einer schweren Krankheit erlegen. Der Verstorbene war das Haupt einer der ältesten, vornehmsten und begütertsten Familien des Elsaß; auch in Baden hat die Familie Besitzungen. Er war auch der Führer der Elsässer Autonomisten, kämpfte stets für die Selstverwaltung des Landes und die Aufhebung aller Ausnahmegesetze. Napoleon III. hatte grnßes Vertrauen zu ihm und fesselte ihn an seinen Hof. In Osthausen war er 35 Jahre hindurch nnunterbrochen Bürgermeister. Kaiser Wilhelm I. zeichnete ihn bei jeder Gelegenheit aus, mit dem Kronprinzen Friedrich stand v. Bulach sogar in stetem Briefwechsel und auch Kaiser Wilhelm II. würdigte ihn seines besondern Wohlwollens.

* **Lahr,** 17. April. Die statutenmäßige Versammlung des Militärvereins-Verbandes Lahr fand am 16. d. Mts. in Meissenheim unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. Von 18 Verbands-Vereinen waren nur zwei nicht vertreten (Reichenbach und Oberweier); im Ganzen dürften 120—150 akte und junge Soldaten anwesend gewesen sein. Der Vorsitzende, Herr C. A Meyer, eröffnete um 3 Uhr die Versammlung. Nachdem die ersten Punkte der Tagesordnung, Rechnungsabhör und Ausloosung des Festortes für das im Laufe des Sommers stattfindende Verbandsfest, wobei das Loos auf Dundenheim fiel, erledigt waren, schritt man zur Neuwahl des Gesammtvorstandes. Einstimmig wurden gewählt die Herren: C. A. Meyer, Mechaniker, als erster, Ph. Wittmer, Bankier, als zweiter Vorstand, Kaufmann Th. Thren als Schriftführer, Oeler Max Müller als Rechner, Baumeister W. Müller, Fabrikant C. H. Koch, Kaufmann Fr. Rieckmann und Kaufmann Ad. Eisele als Beisitzende. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Nach Besprechnng einiger Vereinsangelegenheiten ging man zum geselligen Theil über. Das erste Hoch des Vorstandes, Herrn C. A. Meyer, galt dem Verband Lahr, darauf folgte ein selbstverfaßtes Gedicht des Herrn Kameraden Fischer aus Meissenheim. Eine echt patriotische Rede hielt sodann der zweite Vorstand, Herr Bankier Wittmer, indem er in längerer Rede ausführte, daß die Pflege der Liebe zu Fürst und Vaterland, der Treue zu Kaiser und Reich, die Pflege vaterländischen Geistes und treuer Kameradschaft die vornehmste Aufgabe des Verbandes ist und die eines jeden braven und wackern Verbandsmitgliedes sein muß. Nicht nur gegen äußere Feinde sollen die Mitglieder der Soldaten- und Militärvereine stets gerüstet und schlagfertig sein, nein, ihre Pflicht sei auch, gegen die gefährlichen Feinde im Innern anzukämpfen, getreu der Devise des Landesverbandes: „Mit Gott für Fürst und Vaterland, Kaiser und Reich." Mit vollem Beifall wurden diese warmen Worte, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog schließend, von der Versammlung aufgenommen. Es folgten noch einige Ansprachen und Toaste und war die Stimmung bis zum Schluß eine gehobene, durchweht von echtem kameradschaftlichem Geiste.

Schmieheim bei Lahr, 15. April. Mittwoch Abend feierte Herr Pfarrer Rohrhurst in der Bierbrauerei Stöckle seinen Abschied, zu welchem sich die meisten hiesigen Einwohner beider Konfessionen nebst Kollegen und Freunden aus der Umgegend eingefunden hatten. Aus allen Reden hörte man heraus, wie ungern die Gemeinde ihren Geistlichen verliert. Es wurde besonders hervorgehoben, wie er durch seine vorzügliche Reden in und außerhalb der Kirche, durch seine mustergiltige Jugenderziehung und seine Milde gegen Andersdenkende sich um die hiesige Gemeinde verdient machte. Wir wünschen dem Herrn Pfarrer Rohrhurst zu seiner neuen Stelle als Religionslehrer in Mannheim Glück. Die hiesige Gemeinde wird ihm stets ein theueres Andenken bewahren.

Freiburg, 18. April. (Mierzwinski-Konzert.) Der kaiserlich königlich österreichische und königlich preußische Kammersänger, Herr Ladislaus Mierzwinski, der unbestritten größte Tenorist der Gegenwart, wird, wie wir soeben erfahren, unter Mitwirkung seines Freundes, des ausgezeichneten Pianisten, Herrn Georg Liebling, am 28. d. Mts. in Freiburg i. Br. in der Kunst- und Festhalle ein einmaliges großes Konzert geben. Das uns vorliegende Konzertprogramm ist sehr interessant und möchten wir aus demselben die Sicilienne aus „Robert der Teufel" — Mierzwinski's Glanznummer — und seitens der Vorträge des Herrn Liebling die große „Don Juan-Fantasie" von Liszt besonders hervorheben. Indem wir die zahlreichen Verehrer des Königs der Tenöre auf diese günstige, sich selten bietende Gelegenheit denselben zu hören, aufmerksam machen, bemerken wir, daß Karten in der Musikalienhandlung von Max Liebers, Freiburg i. Br., Friedrichsstraße Nr. 1, und Abends an der Kasse zu haben sind. Nummerirte Plätze kosten 3.50 und 4 Mark.

* **Müllheim,** 15. April. Eine gestern vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelte Anklagesache wegen Thierquälerei verdient weitere Verbreitung nnd besondere Beachtung. Friedrich Roßkopf jg. von Hertingen fuhr am Abend des 8. Febr. — einem sehr kalten Wintertage — mit den Pferden seines Vaters über Bamlach nach Hertingen, kehrte in Bamlach im „Storchen" ein und ließ die durch die rasche Gangart erhitzten Pferde vor der Wirthschaft stehen, während er selbst bei Getränken in der Wirthsstube am warmen Ofen sich gütlich that. Den armen Thieren mag der Aufenthalt ihres Lenkers in der Wirthsstube etwas lange vorgekommen sein — kurz, sie setzten sich in Bewegung, um allein ihr Heim zu erreichen. Dabei geriethen sie jedoch von der Straße ab in einen Feldweg und stürzten dort mit dem Wagen einen Rain hinunter, wohl 8 Mtr. tief in den Haselbach, wo sie nach zwei Tagen verendet aufgefunden wurden. Die Stätte, wo die Thiere gefunden wurden und der Zustand der letzteren gaben beredtes Zeugniß von dem wüthenden Kampf der Pferde, um sich aus der Verwicklung in die Stränge und Zügel und aus dem nassen Element zu befreien. Kälte und die gegenseitigen Verletzungen führten schließlich den Tod der beiden werthvollen Pferde herbei. Das Schöffengericht belegte den Angeklagten mit 4 Tagen Haft.

⊙ **Lörrach,** 19. April. In Obersäckingen feiert der seit Juni 1888 gegründete Militärverein am 18. Mai d. J. seine Fahnenweihe, verbunden mit dem Deligirtentag des Hauensteiner Militärgauverbandes. Das Fest verspricht ein sehr schönes, patriotisches zu werden, da von dem rührigen Verein, sowie den fleißig thätigen Bewohnern Obersäckingens alles aufgeboten wird, den Kameraden von Nah und Fern einen würdigen Empfang zu bereiten.

< **Villingen,** 18. April. Ein ungewöhnlich großer Leichenzug bewegte sich gestern Nachmittag zum Friedhofe. Galt es doch die irdische Hülle eines Mannes zur letzten Ruhestätte zu begleiten, der auch in weiteren Kreisen bekannt sein dürfte. Herr Karl Werner, Uhrenfabrikant, ist im Alter von 58 Jahren einer langwierigen Krankheit erlegen. Klein angefangen, hatte er sich emporgeschwungen wie wenige seines Gleichen. Außer den außerhalb seiner Regulateurfabrik beschäftigten Arbeiter waren 250 Arbeiter in derselben beschäftigt. Seinen Arbeitern war er ein umsichtiger besorgter Brodherr. Er hinterläßt zwei Söhne, welchen er schon einige Jahre die Obliegenheiten seines Fabrikbetriebes theilweise in die Hände legte, und welche jetzt das Geschäft weiter führen werden. Ehre seinem Andenken!

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Handschuchsheim hat sich ein ländlicher Spar- und Vorschußverein gebildet. — Die Scharlachkrankheit verbreitet sich weiter, nun hat auch in Radolfzell die Schule bis zum 1. Mai geschlossen werden müssen. — In Mannheim stürzte ein Dienstmädchen beim Putzen des Fensters aus dem 2. Stock auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch. — Ueber ein imposantes Naturschauspiel wird aus Ueberlingen vom 16. d. Mts. geschrieben: Gestern Abend bot die Alpenkette einen prächtigen Anblick. Die Schneeberge hoben sich wie stahlblaue Riesenmauern vom Hintergrunde ab. Als die Sonne unterging, erstrahlte der ganze Säntiszug in rosigem Lichte, das allmählich in das herrlichste Alpenglühen überging, wie es in solcher Schöne selten gesehen wird. Bald darauf leuchteten die Kurfirsten in goldenem Glanze, und allmählich verbreitete sich dieser Goldglanz auch auf die östlich vom Säntis gelegenen Kuppen, auf den Hohenkasten und Kamor und dann auf die Rhätikonkette, den Panueler Schroffen und die Scesaplana, auf die Montafuner Gebirge, die Zimpa-Spitze;

die Silvretta-Gruppe hatte von Anfang an wie ein Goldband hervorgeleuchtet. Die Hochgerach-Kette und der hohe Freschen blieben dunkel, dagegen glühte die ihm gegenüber blickende Rothe Wand, ebenso noch einige Kuppen des Bregenzerwaldes, die Mittagsspitze, die Künzelspitze 2c. Die Beleuchtung war um so wirksamer, da die vorliegenden dunklen Berge einen starken Kontrast bildeten. Allmählich erbleichten die Farben, der Glanz schwand und gegen halb 7 Uhr war das hübsche Schauspiel beendigt. — Die Nona (Genickstarre) hat in vergangener Woche in einer Familie in Grötzingen zwei Kinder im Alter von 5 und 10 Jahren dahingerafft. Ein anderes Kind, das ebenfalls von der Krankheit befallen war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. — In Lörrach am Güterbahnhof entdeckte man ein Lerchennest, in welchem eine Lerche 4 Eier unter einer Eisenbahnschiene gebrütet, an einer Stelle, welche den ganzen Tag befahren wird. — Der Bierstreik in Lörrach ist jetzt beendigt und zwar mit einer Niederlage der Streikkommission. Dieselbe erläßt eine Bekanntmachung, worin es u. A. heißt, daß bei der am Sonntag vorgenommenen Revision mit einer Ausnahme sämmtliche gesperrten Lokale „überfüllt" waren. Es könne mithin auf die Solidarität eines großen Theiles der Arbeiter nicht mehr gerechnet werden, weßhalb sich die Kommission veranlaßt sieht, die Lokalsperre aufzuheben. — Auf der Landstraße bei Seckenheim fiel ein Velocipedist so unglücklich von seinem Vehikel, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt. — Mit der Probebelastung der jetzt fertiggestellten Rothbrücke über den Neckar in Mannheim wurde gestern begonnen und ergab dieselbe das denkbar beste Resultat. Es wurde die diesseitige Oeffnung und zwar die Fahrbahn mit 8 Wagen im Gewichte von je 150 Centner und die Gehbahn mit einer Belastung von 150 Kilo pro Quadratmeter geprüft und ergab diese Prüfung eine Einsenkung von nur 5 Millimetern. Demnach kann das Werk auch nach dieser wichtigen Richtung für gelungen erklärt werden. — Wie aus Offenburg geschrieben wird, soll demnächst der Bau eines Aussichtsthurms auf der 8222 Meter hohen Sattelhöhe des Mooswaldes, von dessen Zinnen aus sich den Blicken eine reizende Aussicht erschließen wird, in Angriff genommen werden. Die Ausführung desselben wurde seitens des Vorstandes des Schwarzwaldvereins, dem Architekten Herrn F. Leber, übertragen. — Der von einem an der Wiese bei Lörrach postirten Grenzaufseher festgenommene Soldat war, wie uns mitgetheilt wird, nicht ein Unteroffizier, sondern ein Artillerist, der wegen seiner Beschränktheit wahrscheinlich entlassen werden dürfte. — In Durlach wurde bei einem Kaufmann ein frecher Einbruch verübt und eine bedeutende Summe Geldes entwendet. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. — Der glückliche Gewinner des Hauptgewinns von 300,000 M. in der Schloßfreiheit-Lotterie wohnt in Freiburg. Der Berliner Kollekteur Eisenhardt, bei welchem das Loos gekauft wurde, ist dorthin gereist, um die hübsche Summe persönlich auszuhändigen. — Am 28. November v. J. fand auf dem Bahnhof zu Säckingen ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Auf Grund der eingeleiteten Untersuchung wurde dieser Unfall dem Verschulden des Bahnverwalters F. Heydt und des Weichenwärters G. Baumgartner der genannten Station zugeschrieben. Beide wurden nun in Anklagezustand versetzt und am Dienstag von der Strafkammer Waldshut zu je 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die Wasserwerke im Schwetzinger Schloßgarten funktioniren von jetzt ab wieder mit voller Kraft. Für die Freunde des herrlichen, berühmten Schloßgartens wird diese Nachricht nur erfreulich sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19 April.

* **Vom Hofe.** Vorgestern Abend besuchte der Landgraf von Hessen, begleitet von dem Obersthofmeister Freiherrn v. Edelsheim, die Opernaufführung im Großherzoglichen Hoftheater. Gestern Vormittag machte derselbe Besuche bei den Mitgliedern der Großherzoglichen Familie. Der Großherzog hörte verschiedene Vorträge und empfing dann den Oberstkammerherrn Freiherrn v. Gemmingen, welcher aus Oberhausen im Elsaß zurückgekehrt ist; derselbe hatte sich im Höchsten Auftrage dahin begeben, um Seine Königliche Hoheit bei der Trauerfeier für den verstorbenen Freiherrn Zorn v. Bulach zu vertreten. Um Mittag nahm der Großherzog die Meldung von Offizieren entgegen. Um 1 Uhr fand eine Hoftafel zu Ehren des Landgrafen von Hessen statt, zu welcher unter Anderen auch der Königlich Preußische Gesandte von Eisendecher und Gemahlin Einladung erhalten hatten. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths von Regenauer und des Legationssekretärs Dr. Freiherrn v. Babo.

Sch. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 17. April.** Dem Antrag der Gas- und Wasserwerkskommission entsprechend, werden die Kokepreise im Kleinverkauf wie folgt festgesetzt: Im Abonnement: Stückkoke 2 M. 40 Pf. (bisher 2.—), zerkleinerte Koke 2 M. 60 Pf. (bisher 2. M. 20 Pf.) per 100 Kilo mit Wirkung vom 1. September d. J. ab; außer Abonnement: Stückkoke 2 M. 60 Pf. (bisher 2.20), zerkleinerte Koke 2 M. 80 Pf. (bisher 2 M. 40 Pf.) per 100 Kilo mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab.

Der Anstrich der Straßenlaternen wird den Herren Gogel u. Groß übertragen.

Auf dem Platz an der Durlacher-Allee und Karl Wilhelmstraße soll ein Gaskandelaber wie auf dem Kaiserplatz zur Aufstellung kommen.

Anläßlich des zu Pfingsten d. J. in hiesiger Stadt abzuhaltenden 5. badischen Sängerbundesfestes wird in Aussicht genommen: 1. Ausschmückung einzelner Straßen der Stadt; 2. Erstellung und Aufstellung einer die Stadt Karlsruhe sinnbildlich darstellende Figur auf dem Marktplatz, welche die einziehenden Sängerschaaren begrüßt; 3. Geschenkweise Ueberlassung des „Führer durch Karlsruhe" an die hierher kommenden Sänger; 4. Freier Besuch des Stadtgartens für die Sänger; 5. Abhaltung eines Abendfestes im Stadtgarten. Behufs Bewilligung der zu dem Feste erforderlichen Mittel soll dem Bürgerausschuß entsprechender Antrag unterbreitet werden.

Nach einer Zeitungsnotiz soll ein Lehrer der einfachen Mädchenschule dahier nach den letzten Reichstagswahlen beim Unterricht über Sozialdemokraten, Freisinnige und Ultramontane gesprochen und die Angehörigen dieser Parteien sämmtlich als Umstürzler bezeichnet haben. Das städtische Rektorat, um Auskunft hierwegen ersucht, theilt mit, daß die Zeitungsnotiz nach den gemachten Erhebungen nicht ganz richtig wiedergegeben, sondern verschärft habe; dem Lehrer sei übrigens bemerkt worden, daß parteipolitische Erörterungen irgend welcher Art nicht in den Unterricht gehören. Hiermit erklärt sich der Stadtrath einverstanden.

An Kanalkostenbeiträgen wurden im Monat März d. J. 5761.39 Mk. zur Zahlung fällig, welche der Stadtkasse in Einnahme dekretirt werden.

Zwei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband und zwar des Kaufmanns K. Bodenmüller aus Stuttgart und des Portiers Karl Wild von Neustadt a. d. H. werden dem großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt, ebenso ein Gesuch um Auswanderungserlaubniß des 17 Jahre alten Ludwig Hoffmann, Violoncellist hier.

Dem städtischen Archiv gingen Geschenke zu: von Herrn Hofgraveur Mayer einige Stempelabdrücke des † Dichters von Scheffel und von Herrn Uhrmacher Karl Meeß eine Reisebeschreibung. Hierfür wird Dank ausgesprochen.

△ **Herr Geheimerath Professor Dr. Lübke** wird im gegenwärtigen Sommersemester an der technischen Hochschule folgende weiteren Kreisen zugängliche Vorträge halten: am 21. April beginnend Montag Nachmittag 5—7 Uhr und Donnerstag Nachmittag 6—7 Uhr über Kunstgeschichte der Etrusker, Römer und der altchristlichen Zeit; am 3. Mai beginnend Mittwoch und Samstag 5—6 Uhr Erklärung der plastischen Sammlung in der Großherzoglichen Kunsthalle. Herr Professor Dr. Böhtlingk liest je Montag und Donnerstag 5—6 Uhr über das Zeitalter Friedrichs des Großen, Dienstag und Freitag 5—6 Uhr über Voltaire, Rousseau und die Encyclopädisten; Herr Ministerialrath Dr. Schenkel Dienstag und Donnerstag Vormittags 7—8 Uhr über gewerbliche und soziale Gesetzgebung.

* **Anläßlich des Umzugstermins** bringt das Großh. Bezirksamt die Verordnung über das polizeiliche Meldewesen beim Zuzug und Wegzug, sowie bei Wohnungsveränderungen in Erinnerung. Zu diesem Zweck ist das Paßbureau in der Zeit vom 23. April bis 1. Mai jeweils Morgens von 8½ bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Die Anzeigen über Wohnungswechsel innerhalb der Stadt können auch auf den Polizeistationen gemacht werden.

↕ **In Großh. Landesgewerbehalle** sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von W. Momma in Wetzlar: 1 Reifenbiegmaschine. Von B. Voll in Karlsruhe: 1 Drehbank. Von R. Kallenberg u. Cie. in München: 1 Sammlung Kunstschmiede-(Filigran-)Arbeiten. Von K. Hopfensitz in Karlsruhe: 1 kleine Kommode. Von L. Mannstädt u. Cie. in Kalk bei Köln: 1 Sammlung Gitter, Treppengeländer, Glockenhalter, Ofenummantelung, Pfeilerecken 2c. aus Zierstäben von Eisen, Kupfer und Messing. Von der Aktiengesellschaft Mix und Genst in Berlin: 1 Blitzableiter-Prüfungsapparat. Von F. Mayer in Karlsruhe: 1 Kaminofen aus Thon. Von H. Maurer in Karlsruhe: 1 Pianino.

§ **Schlaganfall.** In dem Befinden des gestern in der Sitzung des Landtags von einem Schlaganfall betroffenen Landtagsabgeordneten Muser ist nach einer verhältnißmäßig ruhigen Nacht eine kleine Besserung eingetreten. Außer Gefahr befindet sich der Patient jedoch noch nicht.

§ **An einem Hause** der Klauprechtstraße wurde Nachts ohne Zweifel in rachsüchtiger Weise am 2. Stock eine Fensterscheibe eingeworfen, wodurch dem Eigenthümer ein Schaden von 2 M. entstanden ist. Als Thäter ist ein Schlossergeselle dringend verdächtig, welcher sich aber von hier entfernt hat.

* Die im Landesboten ausgeschriebene Kellnerinnenversammlung wegen Einführung des Sechsstundentages war ein Jux, der in einer hiesigen Wirthschaft, den Namen wollen wir nicht nennen, ausgehegt wurde und sollte die Badische Presse zu dessen Verbreitung dienen. Das Inserat wurde jedoch, wie im Briefkasten der Donnerstagsnummer bemerkt ist, zurückgewiesen. Nun wurde das Inserat an den „Landesboten" gesendet und richtig, der nahm es auf und soll nun ein gerichtliches Nachspiel die Folge des „Scherzes" sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♫ **Großh. Hoftheater.** Wir haben uns heute nochmals mit der Oper von Gretry: „Raoul der Blaubart" zu beschäftigen und zwar die Aufführung selbst zu besprechen. Dieselbe verdient alles Lob. Im Vordergrund stand Frl. Mailhac als Marie. Die Wiedergabe dieses Charakters muß eine Musterleistung genannt werden. Es gelang der Künstlerin, die hervorstechendsten Züge desselben in großer Wahrheit zur Erscheinung zu bringen. An ihr lag es sicherlich nicht, wenn man sich für diese Frau nicht erwärmen kann, welche alle schlimmen Eigenschaften des Weibes, wie Koketterie und Neugier besitzt und die beste, welche ihr Geschlecht hoch erhebt, vermissen läßt, nämlich wahre Liebe. Sie kommt ja so leicht darüber hinweg, ihren Brüdern zu Gefallen den Geliebten aufzugeben . . Frl. Mailhac brachte die furchtbare Todesangst nach der grauenhaften Entdeckung in der Kammer geradezu überwältigend zur Darstellung, nicht nur in den Bewegungen des Körpers, sondern auch in den Mienen und im Blick. Im dritten Aufzug bewunderten wir ihre Verstellung, welche thatsächlich nicht wahrer hätte gegeben werden können. Herrn Plank war der Fürst Blaubart zugetheilt, der sich anstatt durch Ehescheidung durch Kopfabschlagen seiner Weiber entledigt. Wir glauben diesem Menschen die Begründung dieses Verfahrens durch die ihm gewordene Prophezeiung ebensowenig wie seine Versicherung, daß er für Marie tiefer empfinde. Herr Plank fand sich mit ihm so gut ab, als dies überhaupt nur irgend möglich ist. Das Fortschleppen seines Opfers an den Haaren bis zum Eingang der Kammer fand er sich veranlaßt noch realistischer zu geben als bei der ersten Aufführung, möge er es dabei bewenden lassen. Herr Rosenberg endlich hatte die Aufgabe, den einfältigen Liebhaber Marien's interessant und genießbar zu machen, eine Aufgabe, welche er in den erreichbaren Grenzen vorzüglich löste. Warum er sich solange in dem bewußten Gemach herumtrieb, will uns nicht klar werden, die Regie müßte hier eine Aenderung treffen. Das ist leider bei dem rothen Licht, welches durch die Thüröffnung dringt, nicht gut möglich, obwohl wir nicht wissen, woher dasselbe kommen soll, da geronnenes Blut bekanntlich nicht phosphorescirt. Aber an Unmöglichkeiten ist die Oper nicht gerade arm. Neben diesen besitzt sie noch große andere Schwächen, welche die wenigen Vorzüge nicht aufwägen, so daß ihr Verschwinden vom Repertoire von uns mit Freuden begrüßt würde. Man lege sie getrost zu den übrigen Novitäten, mit welchen uns der Herr Hofkapellmeister in dieser Saison bereits beglückt hat.

§ **Großh. Hoftheater.** Repertoir-Entwurf vom 20. bis mit 27. April. Sonntag, den 20., 51. A.-V.: „Die Hugenotten", große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe, Musik von G. Meyerbeer. — Marcel: Herr Edner aus Darmstadt als Gast. — Anfang 6 Uhr. — Dienstag, den 22., 52. A.-V.: „Die Karlsschüler", Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube. — Schiller: Herr Schreiner vom Hoftheater in Mannheim als Gast. — Anfang halb 7 Uhr. — Mittwoch, den 23., in Baden: 26. A.-V.: „Die Weisheit Salomo's", Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. — Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag, den 24., 53. A.-V.: „Die Weisheit Salomo's", Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse. Anfang halb 7 Uhr. — Freitag, den 25., 54. A.-V.: „Der schwarze Domino", Oper in 3 Akten, nach dem Französischen bearbeitet von Freiherrn v. Lichtenstein, Musik von Auber. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag, den 27., 56. A.-V.: „Der Prophet", große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, deutsch von L. Rellstab, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Gerichtszeitung.

Schwurgericht. 6. Fall. Unter dem Vorsitze des Landgerichtsraths Dürr wurde die Anklage gegen Andreas Bissinger von Brötzingen wegen Meineids verhandelt. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Die Anklagebehörde vertrat Staatsanwalt Arnold, während Anwalt Groß die Vertheidigung führte.

7. Fall. Einen ganzen Tag nahm in Anspruch die Verhandlung gegen den 20 Jahre alten Wilhelm Vetter, den 23 Jahre alten August Bohnenberger, den 20 Jahre alten Wilhelm Bohnenberger, den 19 Jahre alten Wilhelm Hittler, den 21 Jahre alten Emil Vetter, den 24 Jahre alten Karl Beffert, den 23 Jahre alten Adolph Bohnenberger, den 20 Jahre alten Georg Rittmann und den 20 Jahre alten Max Schuler, sämmtlich Goldarbeiter von Büchenbronn, die des Aufruhrs, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Gefangenenbefreiung, der Ruhestörung und Bedrohung angeklagt waren. Am 14. März fanden Morgens vor dem Gasthaus „zum Ochsen" in Pforzheim bei Gelegenheit der Musterung grobe Ruhestörungen statt, die das Sicherheitspersonal veranlaßten, einzuschreiten. Wilhelm Vetter ging auf den einen Schutzmann zu und rief, heute dürfe keiner verhaftet werden; der Schutzmann wies ihn zurück, worauf Vetter laut hinausschrie und damit seine eigene Verhaftung herbeiführte. Sofort sammelten sich dichte Massen um Schutzmann und Verhafteten, welch' letzterer sich loszureißen versuchte und darin von Kameraden unterstützt wurde. Während des Versuchs der Gefangenenbefreiung verging sich auch August Bohnenberger gegen die Sicherheitsorgane derart, daß auch er verhaftet wurde. Der Skandal erfuhr dadurch eine noch weitere Steigerung. Eine schreiende Menge umgab die Verhafteten. Das Gedränge wurde derart, daß die Schutzleute Halt machen mußten, bis Hilfsmannschaften ankamen. Staatsanwalt Arnold führte die Klage und betonte in seinem Plädoyer ganz besonders, daß solchem aufrührerischen Gebahren mit aller Energie entgegenzutreten sei. Sein Antrag ging auf Bejahung der Schuldfragen. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurden 5 Angeklagten für nicht schuldig befunden: Wilhelm Bohnenberger (Anwalt R. Süpfle), Emil Vetter und Georg Rittmann (Anwalt Kuhn), Adolf Bohnenberger (Anwalt Seeligmann) und Max Schuler (Anwalt L. Weill). Verurtheilt wurden: Wilhelm Vetter (Anwalt Fischer), wegen Widerstands zu 4 Monaten Gefängniß, die andern 3 Angeklagten wegen Aufruhrs verbunden mit Widerstand und Gefangenenbefreiung, und zwar August Bohnenberger (Anwalt R. Süpfle) zu 1 Jahr 6 Monaten, Wilh. Hittler (Anwalt Binz) zu 1 Jahr und Karl Beffert (Anwalt Frey) zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork D. „Friesland" der Red Star Line von Antwerpen; passirte Scilly der Nordd. Lloyddampfer „Lahn" von Newyork; D. „La Gascogne" von Havre; der Nordd. Lloydd. „Werra" von Bremen; in Boston der Cunardd. „Pavonia" von Liverpool; in Philadelphia D. „Belgenland" der Red Star Line von Antwerpen; passirte Scilly der Nordd. Lloydd. „Fulda" von Newyork. Angekommen in Newyork D. „Taormina" von Hamburg, D. „Greece" von London, D. „Furnessia" von Glasgow und D. „Nevada" von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Saxonia" von Westindien.

Sport.

* Einen erneuten Beweis von der ernsten Auffassung übernommener Pflichten seitens preußischer Prinzen, bildet die Antwort, die der Protektor der vom 15.—18. Mai in Berlin stattfindenden großen, internationalen Hundeausstellung, Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dem Vorstand dieser Ausstellung gab, als dieser ihn um Eröffnung der Ausstellung ersuchte: „Gern, wenn es der Dienst erlaubt." Se. Exzellenz, der Staatsminister und Minister der Landwirthschaft, Herr v. Lucius, hat für diese Ausstellung übrigens 30 Staatsmedaillen bewilligt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Freiheitsgedicht

des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, wegen dessen derselbe angeblich unter Arrest gesetzt worden ist, lautet nach einer Uebersetzung der „Neuen Freien Presse" folgendermaßen:

Der du gelitten viel und viel dich abgemüht,
Wer du auch seiest, Freund und Bruder verzweifle nicht,
Denn droben thront der Herr, der alles Elend sieht,
Und seinem Aug' verborgen bleibt verübtes Unrecht nicht.

Das Ideal, zertrümmert liegt es und zerfetzt,
In Blut getaucht und Thränen und in unnennbares Leid,
Doch harre du des Tags, von Thränen ungenetzt,
Der dumpfe Ketten löset und verbrüdert und befreit.

Dann hebt die Freiheit hehr ihr heilig schönes Haupt,
Mit ihrem Fuß zertritt sie Geißel, Dornenkron' und Kett'
Und herrscht als Siegerin und nimmt, was ihr geraubt —
Der Dichter träumt's und wünscht, daß bald die Stund' geschlagen hätt'.

Rundum im Jammer seufzt das Volk und müde blickt
Es himmelwärts, wo lange zaudernd das Erbarmen säumt —
Ich fordr' es, ich, den schnöde Armuth nie gedrückt;
Nicht hindern Gold und Füll' und Macht, daß sich die Seele bäumt.

Ins Grab versinkt der Glanz, unsterblich ist das Lied,
Das heil'ge Lied, zum Kampfe und zur Freiheit ruft es auf;
Folgt, ob auch Czarenblut mir durch die Adern zieht,
Folgt meinem Lied, vertrauensvoll schaart Alle euch zu Hauf.

Nicht Ehrgeiz ist's, nicht Stolz, der meine Seel' erfüllt,
Nicht weil ich hochgeboren, schreit' als Kämpfer ich voran,
Mein russisch Volk, mein Stamm ist's, dem mein Leben gilt,
Ihm weih' ich Alles, Alles, was ich bin und hab' und kann.

Vermischtes.

Schifferstadt, 17. April. (Fuchsgraben.) Bei dem von der Mutterstadt-Schifferstadter Jagdgesellschaft ausgeführten Fuchsgraben wurden in zwei Bauen an der Schifferstadt-Böhler Waldgrenze 2 alte und 16 junge Füchse erbeutet.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. April. Ueber den Eisenbahnunfall bei Werbig wird weiter mitgetheilt: Sämmtliche Wagen, ausgenommen der Gepäckwagen, sind zertrümmert. Ein Bahnarbeiter wurde getödtet, fünf Reisende sind schwer verletzt, 12 Personen, meist Begleiter eines neben dem entgleisten Zuge haltenden Arbeitszuges, sind leicht verletzt. Nach den angestellten Untersuchungen scheint eine Schuld der Beamten ausgeschlossen.

Gießen, 18. April. Der Zug Nr. 430, von Deutz kommend, entgleiste hier kurz vor der Einfahrt. Die Lokomotive und der Packwagen wurden umgeworfen, ein Personenwagen war beschädigt. Der Lokomotivführer ist schwer verwundet, drei andere Bedienstete sind verletzt. Von den Reisenden hat Niemand Schaden gelitten.

Paris, 18. April. Ein Redakteur des Blattes „Pere", Peinard, ist durch das Schwurgericht zu 15 Monaten Gefängniß und 2000 Fr. Strafe verurtheilt worden wegen eines Artikels, in dem er zu der Ermordung der Befehlshaber des Heeres und zur Plünderung Rothschilds und ähnlicher Finanzleute aufforderte. — Stanley ist heute hier angekommen. Er reist morgen nach Brüssel.

London, 18. April. Dr. Parke wiederholte bestimmt, daß Emin Pascha auf beiden Augen an dem unheilbaren Star leide, nur mit einem Auge noch sähe und bald vollständig erblinde, daher nicht lange im Innern Afrikas verbleiben werde.

Madrid, 18. April. Der deutsche Kaiser kommt im Oktober hierher über Lissabon, wohin er mit der Flotte geht. Die Heimreise findet voraussichtlich von Malaga aus über Italien statt.

Marseille, 18. April. Zu Ehren Carnot's veranstaltete gestern die Munizipalität im Börsengebäude ein Bankett, zu dem etwa vierhundert Personen eingeladen waren. Auf eine Ansprache des Maires betonte Carnot das Interesse, welches Frankreich für die soziale Frage berührenden Angelegenheiten habe. Man dürfe stolz auf die Stellung sein, welche Frankreich auf diesem weiten Gebiete einzig durch die Mittel der Freiheit erworben habe. In den wirthschaftlichen Kämpfen, welche die ganze Welt beschäftigten, sei das Zusammenhalten aller patriotischen Männer, welche von edlem Ehrgeiz beseelt seien und dem Interesse des Landes dienen, erforderlich.

Rio de Janeiro, 18. April. Die brasilianische Regierung hat den Religionsunterricht in den staatlichen Schulen aufgehoben.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Wien, 19. April. (Ankunft 7 Uhr.) Ein Erlaß des Statthalters Niederösterreichs an die Bezirkshauptmannschaften führt aus, die Arbeiter dürften ohne Zustimmung der Arbeitgeber am 1. Mai nicht feiern, widrigenfalls sie gesetzlich bestraft eventuell sofort aus dem Arbeitsverhältniß zu entlassen seien. Die Mehrzahl der Arbeitgeber habe sich bereit erklärt, auf Ansuchen den 1. Mai freizugeben. Der Erlaß droht mit der Strenge des Gesetzes gegen Ausschreitungen und appellirt an das gesunde Urtheil der Arbeiter.

⚭ **Paris,** 17. April. Ein Sozialistenkomitee bestellte für 1. Mai 2000 rothe Fahnen, die politische Polizei untersagte die Lieferung. — Der Operndirektor erhielt ein Telegramm von Saint-Sains, dieses und dasjenige an Magnard gelten als unecht. — Das Amtsblatt gibt den Bestand der Reiterei infolge des neuen Heeresgesetzes auf 91 Regimenter mit 455 Schwadronen an, also 13 Regimenter mehr als früher.

§ **Paris,** 18. April. Die Feste in Marseille zu Ehren Carnots sind durch anhaltend schlechtes Wetter verdorben. „Figaro" behauptet, die Erzählung von der Haltung Boulanger's in der Schnäbele-Affaire sei authentisch. Boulanger habe damals einen Vertrauensmann zum Marschall Bazaine nach Madrid entsandt, Bazaine's Feldzugsplan erbittend. Bazaine habe geantwortetet: Besitze keinen.

△ **Paris,** 18. April. Stanley traf Morgens auf dem Lyoner Bahnhof ein. Entgegen einem früheren Beschluß hatte die geographische Gesellschaft eine Deputation zur Begrüßung gesandt. — Besorgnisse wegen des Maifesttags schwinden zusehends — Basley erklärte, nur Anarchisten, Blanquisten würden demonstriren, andere Arbeiter begnügten sich mit Unterzeichnung einer Riesenpetition zu Gunsten des Acht-Stunden-Tags. Die Maifeier werde unscheinbar verlaufen, etwaige Straßenumzüge werden lächerlich unbedeutend sein.

§ **Brüssel,** 18. April. In den Kammergängen erklärten Freunde der Regierung, die Untersuchung in der Angelegenheit der gestohlenen Dokumente werde eine neue Richtung einschlagen, aber vor den Wahlen kaum zu Ende geführt sein. Die öffentliche Meinung erwartet ungeduldig eine Lösung. Der berüchtigte Pourlaix kündigt plötzlich eine Enthüllungsbrochüre und Wahrheit in der Affaire Pourbaix-Cousarel an.

✕ **Brüssel,** 18. April. Der König von Belgien sendet Stanley einen Extrazug bis zur Grenze entgegen. Drei Offiziere sind zu seiner Empfangnahme bereit. Zwei derselben sind zu seiner persönlichen Dienstleistung während der Dauer des Aufenthalts Stanley's kommandirt.

⚭ **Rom,** 17. April. Der österreichische Pilgerzug wohnte heute der Messe des Papstes im Konsistorialsaal bei. Nach Verlesung einer lateinischen Adresse an den Papst verlas dann der Präsident des römischen Komitee's die Antwort des Papstes in lateinischer Sprache. Hierauf erfolgte die feierliche Segenspendung. Im Thronsaal fand der Empfang einzelner Pilger statt und endete um 12 Uhr. Der Papst war sehr erfreut über die Menge der Pilger und befand sich sehr wohl.

□ Zum Beamtengesetz.

Unter dieser Rubrik werden wir alle an uns einlaufenden Fragen über dieses Gesetz beantworten und sachlich gehaltene Berichte veröffentlichen. Den Herren Einsendern sichern wir strengste Diskretion zu. Wir bitten bei jedem geschilderten Fall die Klasse anzugeben, und welcher Gehalt ꝛc, bisher bezogen wurde.

Nach A. G. Nach § 9 der Gehaltsordnung läuft die Zulagefrist von der letzten Gehaltserhöhung an auch dann, wenn die Zulage nur in einem Theil des zulässigen Betrags bewilligt wurde. Sie erhalten hiernach Ihre nächste Zulage am 1. des betr. Monats im Jahr 1893. Eine Entschädigung für die älteren Beamten ist, soviel wir wissen, nicht vorgesehen; wenn die älteren Beamten gegen die jüngeren daher bedeutend verkürzt sein sollten, so wird sich eine entsprechende Vorstellung bei der Regierung oder bei der Kammer empfehlen. Eventuell können Sie auch einen einzelnen Abgeordneten ersuchen sich der Sache anzunehmen.

J. K. in L. Die Prüfung hat in jenen Fächern zu erfolgen, welche in den 6 Jahreskursen einer Mittelschule gelehrt werden; die Prüfung wird aber für Militäranwärter erleichtert. Die Expeditionsgehilfen erhalten einen Gehalt von 900 Mk., zählen aber nicht zu den etatmäßigen Beamten und beziehen daher kein Wohnungsgeld. Zur Erlangung einer Expeditionsgehilfenstelle ist eine Volontärzeit von mindestens 6 Monaten erforderlich. Die Aussichten sollen wegen des großen Zudranges zur Zeit nicht günstig sein. (Wegen Raummangel können wir Ihre Fragen nicht ausführlicher beantworten; wir rathen Ihnen daher, sich an den Ihrem Wohnort zunächst stationirten Bahninspektor oder Bahnverwalter zu wenden, welche Beamte beauftragt sind, in solchen Fällen Auskunft zu ertheilen. Daselbst kann Ihnen auch Einsicht in die betr. Verordnungen gestattet werden.)

Kaufmännischer Verein „Merkur".
Heute Samstag, den 19. April:
Zusammenkunft
in der Wirthschaft zur Poule, im inneren Zirkel, im hinteren Lokale.
Wegen sehr wichtiger Besprechung bittet man die Mitglieder so zahlreich wie möglich zu erscheinen.
3781) Der Vorstand.

Herforder
Beamtencigarre Oceana.
Bewährteste 6-Pfg.-Cigarre, per 100 Stück 5.50 M.
Der Verkauf dieses ausgezeichneten Fabricats ist in jeder größeren Stadt nur in eine einzige Hand gelegt.
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3275
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Nur einmalige Ankündigung!
Rheumatin
ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus. Gewöhnlich ist eine einzige Flasche genügend. Preis 3 Mark; Garantie: Kur oder Rückzahlung. (3770
S. Rosenstein, Höxter, (Westfalen), im Auslande approbirt in 1871.

Billig zu verkaufen
sind einige noch guterhaltene Bücher, als: Ploetz (Schulgrammatik), Plattner (Elementarbuch), Degenhardt (englischer Lehrgang), Seydlitz (Grundzüge) und Deutsche Schulorthographie. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse". (3618

Loose
des
Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Marktes
(Ziehung am 30. April)
sind zu beziehen durch die
Expedition der Bad. Presse.
Preis pro Loos M. 3.—.
Versandt nach auswärts gegen Einsendung von M. 3.10.

Zither- und Guitarre-Unterricht.
Derselbe wird gründlich ertheilt bei mäßigem Honorar in und außer dem Hause.
Zacher, Zitherlehrer,
3764) Werderstraße 10.

Zu kaufen gesucht
wird ein gebrauchter, noch gut erhaltener, gußeisener
Schlagpumpbrunnen
sammt Zubehör. Von wem sagt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 3782.

Buchbinderei.
Eine gut gehende Buchbinderei ist billigst zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 3664 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein Bicyclette,
bereits neu, ist billig zu verkaufen. Näheres Hirschstraße 31. (3758

Zwei sehr alte, feine
Violinen
zu nur à M. 40 und à M. 70 sind zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3338 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein neues Reißzeug sammt Brett und Zugehör ist billig zu verkaufen Schwanenstraße 10. (3752

Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition. (3767

Für Metzger!
Eine Brühmulde ist zu verkaufen
3749) Kriegstraße 40.

Holzdreher-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter findet sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei (3780
Chr. Imle,
Drehermeister, Karlstraße 35.

Steinhauer
auf Grabdenkmale gesucht.
A. Mürnseer,
Bildhauer, (3732
Rüppurrerstraße 14.

20 tüchtige Wickelmacher
finden in meiner Fabrik sofort Beschäftigung bei 2 bis 3 Mark Lohn für 1000 Wickel.
Desgleichen eine Taglöhnerin zum Entrippen von Tabak. (3708
E. Gageur, Cigarrenfabrik,
Schützenstraße 37.

Gesucht.
Ein junger Mann, welcher sich dem Schreibfach widmen will, kann gegen Anfangsvergütung in ein Bureau eintreten.
Offerten mit Altersangabe unter Chiffre S. 3730 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für eine feine Papier- und Galanteriewaaren-Handlung wird eine tüchtige, selbständige, mit der Branche vertraute
Verkäuferin gesucht.
Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüche unter M. C. F. 3642 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein junger Mensch, etwa 14—16 Jahre alt, welcher sich dem Schreibfache zuwenden will, wird für ein Bureau gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter S. R. an die Expedition zu richten. (3584

Offene Lehrstelle.
Die hiesige Münchner Glasmalerei von M. Geith sucht einen Lehrjungen. Vorbildung im Zeichnen unbedingt nöthig. (2731
Augartenstraße 56.

Schneiderlehrling-Gesuch.
Ein Junge, welcher Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich oder später eintreten.
Auch ist daselbst eine guterhaltene Singer-Nähmaschine für Schneider und eine große sowie mehrere kleine Vogelhecken billig zu verkaufen.
Johann Schweikle, Kleidermacher,
3493) Waldhornstraße 52.

Schneider-Gesuch.
Ein guter Arbeiter auf Woche findet sofort Beschäftigung bei Dinges, Scheffelstraße 44 a. (3781

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Kunstfärberei zu erlernen, kann eintreten bei (3693
C. L. Timeus,
Marienstraße Nr. 21.

Als Krankenwärter
sucht ein junger Mann von 23 Jahren, welcher beim Militär als Lazarettsgehilfe gedient hat, geeignete Stelle in einer Anstalt oder bei Privaten.
Näheres unter Chiffre L. G. 3603 in der Expedition der „Bad. Presse".

Sophienstraße Nr. 13 ist ein möblirtes Parterrezimmer für 12 Mark zu vermiethen. (3753

Zähringerstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus drei bis vier Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und allem Zugehör auf 23. April zu vermiethen. (3775
Zu erfragen parterre.

Karlstraße 52, 3. Stock, Vorderhaus, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen. (3765

Frei Logis und Frühstück erhält ein solides Mädchen (Arbeiterin) bei einer Dame gegen Hausarbeit Morgens früh. Näh. unter Nr. 3776 im Contor der „Bad. Presse."

In der Kaiserstraße, vom Marktplatz bis Inf.-Kaserne, Schattenseite, wird ein
Schaufenster
zu einer Photogr.-Ausstellung gesucht.
Offerten unter Chiffre X. 3727 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Vergebung von Erd-Arbeiten und Fuhrleistungen.

Die bei der Umpflasterung der Erbprinzenstraße erforderlichen Erdarbeiten und Fuhrleistungen sollen vergeben werden.

Die Bedingungen können auf unserem Büreau **bis 5. Mai, Vormittags 9 Uhr,** eingesehen werden.

Angebote sind bis zu diesem Termin schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen. (3733

Karlsruhe, den 17. April 1890.

Städt. Tiefbauamt.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern **Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 8 Uhr** beginnend, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Wegübergang, die im 1. Quartal 1889 eingelieferten herrenlosen Reisegegenstände u. Frachtgüter, sowie neue und gebrauchte Gummibänder; ferner

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Holzlagerplatz bei Gottesaue eine Parthie Abfallholz, in Loose eingetheilt. (3687

Karlsruhe, den 15. April 1890.

Großh. Haupt-Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Oeffentliche

Versteigerung.

Am Dienstag den 22. April, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Zähringerstraße 44:

35 bis 40 Centner feines Tafelobst und 20 Centner Zwiebeln gegen baare Zahlung versteigern. (3769

Karlsruhe den 19. April 1890.

Reu, Gerichtsvollzieher.

Das

Möbelgeschäft

von

D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

China-Wasser

(Eau de Quinine),

anerkannt bestes Mittel zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut.

Entfernt die Schuppen, verhindert das Ausfallen der Haare und stärkt die Haarwurzel.

Preis per Flasche M. 1.—, 1.20 u. 1.50.

Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrags oder Nachn.

H. Bieler, Friseur,

960) **Kaiser-Passage.**

Rosinen

zur Weinbereitung

versendet franco Bahn gegen Nachnahme billigst (3772

F. A. Geber,

Amalienstr. 14, Karlsruhe.

Eine gut gehende (3678

T. Wirthschaft

in hiesiger Stadt habe im Auftrag, mit 2000 Mk. Anzahlung, **zu verkaufen.**

Näheres durch **K. Tröster,** Geschäfts-Bureau, Karlstraße 17.

Stadtgarten.

Sonntag, den 20. April 1890, Nachmittags 3½ Uhr:

Militär-Concert

gegeben von der Kapelle des (3756

Leib-Grenadier-Regiments.

Musikdirigent **Boettge.**

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . 50 „

Bei ungünstiger Witterung Concert in der **Festhalle.**

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Kommenden Sonntag den 20. d. M.

feiert der Verein sein

Stiftungs-Fest,

wozu die Mitglieder nebst Familien-Angehörigen auf's Freundlichste zu zahlreicher Betheiligung eingeladen werden. (3779

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Eintracht.

Auf allgemeines Verlangen

Mittwoch, den 23. April, Nachmittags 4 Uhr:

Grosse populäre Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Abschieds-Vorstellung

mit abwechselndem Programm.

Hier noch nie gesehen. **VOX** Grosser Lacherfolg für Jung u. Alt.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Hoflieferant **Carl Bregenzer** und an der Abend-Kasse.

Nachmittags-Preise: Saal: Erwachsene Mk. 1, Kinder 50 Pf. Gallerie: Erwachsene und Kinder 30 Pf.

Abend-Kasse: Reserv. Platz Mk. 2, unreserv. Platz Mk. 1, Gallerie 50 Pf. (3777

Auf der Durchreise nach Basel!

Grüner Hof.

Sonntag, den 20. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: (3766

2 grosse humoristische Concerte

unter Leitung des hier seit einer Reihe von Jahren bekannten Komikers

Emil Alberty.

Repertoir höchst feinkomisch, namentlich auch für Familien amüsant.

Entree 40 Pfg. Programm an der Kasse.

Hotel Grüner Hof.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Vorzüglichen Stoff Bier, reine Weine, reichhaltige Speisekarte, mäßige Preise. (3760

Ch. Maier.

Restauration zum Franziskaner-Keller.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft wieder zum **Selbstbetrieb** übernommen habe.

Hochachtungsvoll

Edmund Kern,

3778) früher Eigenthümer.

Die **Abfuhr** des

überflüssigen Bodens aus den Gleiskoffern

der **Karlsruhe-Durmersheimer Eisenbahn** in der **Kriegsstraße** ist **zu vergeben.** (3771

Angebote werden entgegengenommen

Sophienstraße 56, II.

Im großen Museumssaale.

Montag, den 21. April 1890, Abends 7 Uhr:

CONCERT

unter gefälliger Mitwirkung der Großherzogl. Kammersängerin Frl. **Mailhac,** der Großh. Hofopernsängerin Frau **Reuß,** des Großh. Hofopernsängers Herrn **Guggenbühler,** des Hrn. Konzertmeisters **Deecke,** der Herren Hofmusikus **Holtz** und **Schübel** und des Herrn **Eduard Reuß,** sowie des **Philharmonischen Vereins.**

Der Reinertrag des Concertes ist zu wohlthätigem Zweck bestimmt. 3647

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz ℳ 2.—, unnummerirter Platz ℳ 1.—, nummerirte Gallerie ℳ 1.—, unnummerirte Gallerie ℳ —.50.

Billete sind zu haben bei Herrn **Carl Bregenzer,** Großh. Hoflieferant, **Kaiserstr. 76.**

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 Uhr.

Karlsruher

Ruder-Gesellschaft.

Samstag den 19. April, Abends 9 Uhr:

Vereins-Abend.

Lokal: Hotel Tannhäuser.

3768) **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Bicycle-Club von 1882.

Sonntag, 20. April:

Club-Tour

nach Langensteinbach.

Abfahrt präcis 2 Uhr vom Hotel „Germania".

3755) **Der Fahrwart.**

Württemberger-Verein „Schwaben".

Samstag, den 19. d. M., Abends halb 9 Uhr:

Monats-Versammlung im Lokal.

Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Sämmtliche Landsleute sind freundlichst eingeladen.

3666) **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Diese Woche: 3759

Paris

und dessen Sehenswürdigkeiten

I. Cyclus.

---

100 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher einem mit vorzüglichen Zeugnissen und feinsten Referenzen versehenen Kaufmann in reiferen Jahren — routinirtem Reisenden, zuverlässigem selbstständigem Comptoristen, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig — entsprechende Stellung verschafft oder mit Erfolg nachweist, gleichviel ob kaufmännische oder auf einer Verwaltungs- oder sonstigen Kanzlei, und einerlei, ob hier am Platz oder auswärts.

Adressen unter Nr. 3754 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine schwerbedrängte Wittwe bittet einen edlen Menschenfreund um ein **Darlehen von 40 Mark** gegen monatliche Abzahlung.

Gefl. Offerten unter Chiffre A. Z. 3751 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Interess. werth. u. nützl. Buch (in 8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan. 1 Mk. = Mken. (3427

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverf. In Buchhdlg. u. **Badverlag, Karlsruhe.** Herrenstr. 66.

Gottesdienst. — 20. April.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.

9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Brückner.

½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Hofvikar Fischer.

10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.

10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

¼12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Hofvikar Fischer.

½12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Hr. Prof. Thoma.

4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:

10 Uhr **Südstadtkirche:** Hr. Stadtpfr. Brückner.

½12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 19. April, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.

Sonntag, den 20. April, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.

Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst,

1 Uhr Christenlehre.

7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.

Südstadtkirche: Kindergottesdienst.

5 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.), Abend-Gottesdienst: Herr Pastor Becher.

Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.

¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.

3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.

8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle, Waldhornstraße, **Vormittags 10 Uhr:** Herr Pfarrer Scriba.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.

7½ Uhr: hl. Messe.

8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst: Herr geistlicher Lehrer Albert.

11¼ Uhr: Kindergottesdienst: Herr Dekan Benz.

2½ Uhr Christenlehre.

3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe.

2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.

9 Uhr Hauptgottesdienst.

2 Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche** (mit Austheilung des hl. Abendmahls — allgemeine Beichte ½8 Uhr): Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 3½ Uhr.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Damen- und Kinderkleider werden billig gemacht; Dienstboten werden berücksichtigt. (3558

Werderstraße 13, 4. Stock.

Tausch-Offerte.

Eine gut gehende, altrenommirte

Wirthschaft

in hiesiger Stadt soll gegen ein Haus, hier oder auf dem Lande, eingetauscht werden. Ein Haus, wo sich schon ein Spezerei-Geschäft befindet, wird vorgezogen.

Offerten unter T. O. 3677 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Handelsschule.

Der **Unterricht** im neuen Schuljahr beginnt
Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr.
Gleichzeitig wollen sich die neu eintretenden Schüler in dem Schulhause der Gartenstraße anmelden und das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule mitbringen.
Karlsruhe, den 18. April 1890. (3750

Der Vorstand.
Dr. A. Baumeister.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.
Das Schuljahr 1890/91 beginnt
Mittwoch, den 23. April 1890.
Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen** Kinder (geboren in der Zeit vom 24. April 1883 bis 23. April 1884) zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden.
Die Anmeldung findet am
Dienstag, den 22. April, morgens von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr,
in den folgenden Schulhäusern statt:
1. für die **einfache** Knabenschule: Spitalstraße 28;
2. „ „ **einfache** Mädchenschule: Erbprinzenstraße 18;
3. „ „ **einfache** Schule des Stadtteils **Mühlburg**: Hardtstraße 3;
4. „ „ **erweiterte** Knabenschule des **Bahnhofstadtteils**: Bahnhofstr. 22;
5. „ „ **erweiterte** Knabenschule der **übrigen Stadt**: Leopoldstraße 9;
6. „ „ **erweiterte** Mädchenschule des **Bahnhofstadtteils**: Schützenstr. 35;
7. „ „ **erweiterte** Mädchenschule der **übrigen Stadt**: Waldstr. 83 und Leopoldstraße 9;
8. „ „ **Knabenvorschule**: Gartenstraße 22;
9. „ „ **Mädchenvorschule** (Töchterschule): Kreuzstraße 15.

Für **hier** geborene Kinder ist nur der **Impfschein**, für auswärts geborene aber der **Impfschein** und **Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.
Eine **Berechtigung** für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die vorhandenen Raumverhältnisse in **erster** Linie maßgebend sind.
Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besuchten und also entweder aus einer hiesigen Schule in eine andere oder von **auswärts** erstmals in eine **hiesige** Schule übertreten, besonders aber diejenigen, welche in die Bürgerschule oder Töchterschule (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich
Mittwoch, den 23. April, morgens 9 Uhr,
in der betr. Schule, in welche sie einzutreten wünschen, mit dem Austrittszeugnis der zuletzt besuchten Schule, und wenn sie das 12. Lebensjahr schon zurückgelegt haben, mit dem **grünen** Impfschein versehen, zur Aufnahme anzumelden.
Die Sprechstunden des Rektors bleiben, wie seither, auf die Zeit von **11—12** Uhr täglich festgesetzt.
Karlsruhe, den 15. April 1890.

Das Rektorat:
G. Specht. (3629

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 21. April l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden in der **Augartenstraße 39, eine Treppe hoch**, nachverzeichnete zum Nachlaß des verstorbenen Stabsfouriers a. D. **Ludwig Bütemeister** gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
einiges Gold und Silber, worunter 3 Taschenuhren, Mannskleider, Weißzeug, Bettwerk, 2 Kanapees, 1 Bücherschrank, 2 einthürige Schränke, Kommoden, viereckige Tische, 2 Bettstellen, Spiegel, Bilder, 1 Guitarre, Koffer, Kisten, 1 Küchenschrank, Vogelkäfige, Küchengeräthe, eine Parthie Brennholz, eine umfangreiche **Schmetterlingssammlung** u. s. w.
Hierzu werden Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schmetterlinge am Steigerungstage Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot kommen und am Sonntag, den 20. April, Vormittags von 8—10 Uhr, besichtigt werden können.
Karlsruhe, den 16. April 1890. (3698

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

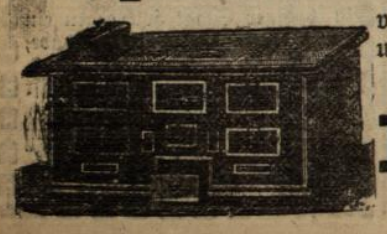
In der Durlacher-Allee Nr. 20 sind im 3. Stock 4 Zimmer oder auch 5 Zimmer, in diesem Fall mit Uebernahme der Aftermiethe des z. Zt. schon vermietheten 5. Zimmers, sammt allem Zubehör sofort oder später **zu vermiethen.**
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Eduard Kern** in der Restauration daselbst und der Unterzeichnete.

H. Feederle,
gerichtlich bestellter Verwalter,
3763) Kaiserstraße 73.

Die Eckwirthschaft sammt Wohnungs-Räumlichkeiten — Restauration zum Franziskanerkeller — Durlacher-Allee Nr. 20, mit vollständiger Wirthschaftseinrichtung, in schönster und frequentester Lage, zunächst der Durlacher Dampfbahn-Haltestelle, ist sofort oder später **zu vermiethen.**
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Eduard Kern** in der Restauration und der Unterzeichnete.

H. Feederle,
gerichtlich bestellter Verwalter,
3762) Kaiserstraße 73.

Sparkochherde



verkauft zu herabgesetzten Preisen unter mehrjähriger Garantie
die Herd- u. Bauschlosserei
Eduard Meess,
Karlstraße 24. (3204

Statt jeder besonderen Ansage.

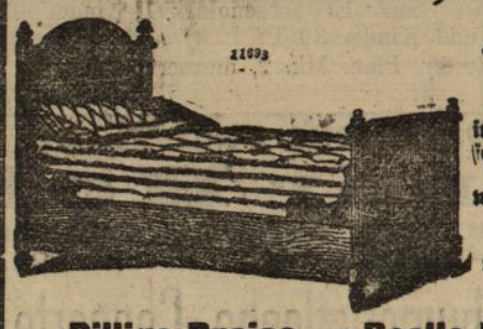
Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze widmen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Friederike Heck,
geb. **Brockwitz,**
nach 10-wöchentlichem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden heute Morgen 4 Uhr im 48. Lebensjahre sanft verschieden ist. (3757
Karlsruhe, den 18. April 1890.
Im Namen der schwergeprüften Hinterbliebenen:
Karl Heck, Schriftsetzer.
Karoline Förderer, geb. Brockwitz.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Waldhornstraße 64, aus statt.

Grötzingen.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner theueren Gattin, für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspende, für die erhebenden Gesänge des Kirchen-Gesangvereins und Gesangvereins Eintracht, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Kammerer sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Grötzingen, den 19. April 1890. (3739
Ludwig Idler, Hauptlehrer,

Christ. Oertel, Karlsruhe.



Abtheilung Ausstattungsgeschäft, Kronenstraße 25.
Großes Lager in Bettstellen, Bettfedern, Flaum, Roßhaar, Steppdecken, wollenen Teppichen, Piquedecken ꝛc. Anfertigung vollständiger Betten. Uebernahme ganzer Aussteuern.
Billige Preise. — Reelle Bedienung.

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Illig,

Kaiserstraße 199a, Ecke der Waldstraße,
empfiehlt sein großes Lager in **allen Arten Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare zu den billigsten, aber festen Preisen:
Herren-Zug- und **Schnürstiefel** in prima Kalb-, Rind-, Kid-, Chevreaux- und Lackleder, einfach- und doppelsohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 6.50 an,
Herren-Halbschuhe mit Zug und zum Binden von M. 6.50 an,
Herren-Jagdschnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat von M. 12.— an,
Herren-Pantoffeln und **Schlappen** in verschiedenen Arten,
Damen-Zug-, Knopf- und **Schnürstiefel** in allen Lederarten, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 4.50 an,
Damen-Zug-, Knopf- und **Schnürschuhe** von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten von M. 4.50 an,
Damen-Hausschuhe in vielen Arten,
Knaben- und **Mädchen-Knopf-, Schnür-** und **Zugstiefel** und **Schuhe** in nur bester Waare,
Kinderschuhe und **Stiefel** in allen Arten von 60 Pfg. an,
Turnschuhe, Gamaschen, alle Arten **Lacke, Kidcrême, Schuhlöffel, Knöpfer etc.** (3743
Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Wer
gut und billig auf
Abzahlung
kaufen will, der gehe zu
S. Oswald's
Waaren-Creditgeschäft
65 Waldstraße 65
(Ludwigsplatz).
Mit nur dem vierten Theil Anzahlung und äußerst bequemen Abzahlungsbedingungen sind stets in großer Auswahl zu haben:
Kleiderstoffe,
Bettzeuge
und Hemdenstoffe,
Vorhangstoffe,
Mäntel, Jacken u. Umhänge,
Anzüge
für **Herren** und **Knaben,**
Möbel und Betten,
Bettfedern und Polsterwaaren, 2609
Stiefeln ꝛc.
S. Oswald,
65 Waldstraße 65
(Ludwigsplatz).

PRESSADO CUBA-BAST-CIGARRE. 1461
pr. Mille M. 50.
in Bast-Packung, für Jedermanns Geschmack.
Proben gegen Nachnahme.
HERMANN SPIEGEL, CIGARREN-FABRIK HAMBURG.

Ankauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug ꝛc. ꝛc.** und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse", wo dieselben wöchentlich 2 Mal persönlich abgeholt werden. (2178

In den Sternen stehts geschrieben:
billiger wie überall

Compl. Anzüge von 12—40 Mk. | Frühj.-Paletots von 12 M. an. | Jüngl.-Anzüge von 10 M. an. | Knaben-Anzüge von 3 M. an. | Buckskin-Hosen von 3—10 M. | Einzelne Sackos von 5 M. an.

A. Würth, 110 Kaiserstraße 110, A. Würth.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt

Leopoldstraße Nr. 1,

am neuen Kaiserplatz. (3735

Gg. Längin, Pfarrer.

Zahnatelier von F. Schridde

befindet sich jetzt nicht mehr **Schützenstraße 60**, sondern in meinem eigenen Hause (3695

Marienstraße 26, 2. Stock.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Den verehrlichen Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich unter'm Heutigen mein Geschäft

Droguerie u. Sanitätsbazar „zum rothen Kreuz"

an Herrn **Heinrich Sturz** übergeben habe.

Ich danke höflichst für das entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Ludwig Rettich.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich den verehrlichen Herrschaften auf's Beste, mit der Versicherung, daß ich mir alle Mühe geben werde, Sie zu Ihrer Zufriedenheit zu bedienen. (3745

Heinrich Sturz.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Carl Keller Sohn, Posamentier,

macht hiermit bekannt, daß er das seit nahezu 6 Jahren innegehabte Lokal Kaiserstraße 227 verlassen und nunmehr sein Geschäft, verbunden mit reichhaltigem

Posamentier-, Kurz-, Woll- u. Weißwaarenlager,

nach der **Hirschstrasse 35a, Ecke der Sophienstraße,** verlegt hat.

Diese Veränderung gibt mir Veranlassung, mich meiner werthen jetzigen Nachbarschaft angelegentlichst zu empfehlen, aber meine eben so werthe bisherige Kundschaft, sowie sonstige Gönner unter Danksagung für ihr Wohlwollen zu bitten, mir ihr Zutrauen auch ferner zu schenken, welches ich durch Führung reeller Waaren bei möglichst billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung zu würdigen suchen werde.

Karlsruhe, im April 1890. (3699

Billig. Billig.

Eilet! Eilet! Eilet!

24 Kaiser-Passage 24

Grosser Ausverkauf.

Nur einige Tage dauert der Total-Ausverkauf der Mannheimer Corsetten-Fabrik-Niederlage.

Tausend Corsetten reichhaltigster Auswahl, eleganten Sitz und nur gediegene Waare sollen und müssen in dieser kurzen Zeit unbedingt verkauft sein und werden, um schnellstens damit zu räumen, spottbillig unterm Fabrikpreise abgegeben.

Man komme, überzeuge sich selbst und lasse ja Niemand diese wirklich günstige Gelegenheit unbenutzt vorübergehen.

Achtungsvoll 3742

Mannheimer Corsetten-Fabrik-Niederlage,

24 Kaiser-Passage 24.

Billig. Billig.

Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java

anerkannt bester und billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste & grösste Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn.

Preise 166, 170, 180 u. 190 Pf.

Niederlage:

Karlsruhe: Louise Fritz, Fr. Gailing, W. Grimm, J. B. Klingele Nachf., Max Maisch, Emil Richter, Aug. Steinmann.

3718

Metall-Fußboden-Glanzlack,

bestes Fabrikat,

empfiehlt **in allen Farbtönen, schnell trocknend und haltbar, zu den billigsten Preisen,**

das Maler- und Tüncher-Geschäft von

Georg Baum

24 Karlstraße 24.

NB. Uebernehme gleichfalls das **Streichen** der Böden bei billigster Berechnung. (3746

Hemden nach Maass

in solider Ausführung,

Lager fertiger Wäsche,

Hemdenstoffe

und (3739

Einsätze

empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Oberst,

Kaiserstrasse 88, neben dem Museum.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich theile meinen werthen Kunden mit, daß ich das bisherige **Möbel-Geschäft** in meinem elterlichen Hause, Hebelstraße 4, auf eigene Rechnung unter dem Namen **Lydia Weber,** vormals **A. Weber,** mit Hilfe meiner Mutter, Frau **Karoline Lauer,** weiterbetreiben werde. Dieses der hiesigen sowie auswärtigen Einwohnerschaft zur Kenntniß. (3655

Zinscoupons per 1. Mai

löse ich von heute ab zu den höchsten Coursen ein.

Börsenaufträge für **Anlage-** und **Speculationswerthe, Cassa** und **Zeitgeschäfte** vermittle ich zu den coulantesten Bedingungen.

Versicherung von Loosen und Obligationen gegen Coursverlust bei Ziehungen besorge ich billigst. (3424

A. Max, Bankgeschäft Karlsruhe.

S. & M. Krämer,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 105, Kaiserstraße 105,

zwischen Adler- und Kronenstraße,

empfehlen für die 3524

Frühjahrs- und Sommer-Saison

einen großen Posten solide **Kleiderstoffe** per Mtr. von 70 Pf. an,

einen großen Posten schwarze **Cachemire** per Mtr. von 80 Pf. an.

Billigste Bezugsquelle

für sämmtliche Ellenwaaren.

Filz- u. Stroh-Hüte, Regen- u. Sonnen-Schirme

empfiehlt billigst (3740

K. Müller,

148 Kaiserstraße 148.

NB. Vereinsmarken werden angenommen.

Ziehung 25. April — 15. Mai d. J.

Niemand sollte versäumen, sich sofort

Freiburger Lose

zu kaufen, welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden. **Nieten giebt es nicht. Jedes Los muß gewinnen.** 45000, 40000, 5×30000, 2×25000, 7×20000, 19000, 18000, 3×16000, 17×15000, 4×14000, 4×13000, 13×12000, 22×10000, 8000, 5×6000, 8×5000, 6×4000, 3000, 57×2000, 20×1600, 9×1500, 108×1400, 12×1200, 90×1000 und viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350, 250, 200, 150, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14 Franks. Der kleinste sicher zu machende Gewinn ist 13 Franks Geld. Sämtliche Gewinne werden in bar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste gratis und franko circa 15 Tage nach der Ziehung. Gegen **vorherige** Einsendung des Betrages **(Nachnahme gestattet die Post nicht)** in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder durch Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern. Briefporto 20 Pf.

Original-Lose à 21 Mark.

Hauptgewinne zeige auf Verlangen durch Depeschen an. Aufträge erbitte mir möglichst umgehend. Referenzen stehen zu Diensten.

Vollmers Landesbruck,

Lausanne (Schweiz). 3684

Damen-Hüte.

Die grösste Auswahl

in geschmackvollen Ausstattungen zu den billigsten Preisen bietet die Hut-Fabrik 3701

L. Ph. Wilhelm,

Ecke der Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Zum bevorstehenden

Wohnungswechsel

empfehlen wir in großer Auswahl: (3737

Große Gardinen, abgepaßt, 6½ Mtr., **M. 2.50,**
Große Gardinen, abgepaßt, 6½ Mtr., **M. 4.50,**
Kleine Gardinen, Meter von **10 Pfg.** an.
Gardinen-Reste unter Ankaufspreis.

Maier & Katzenstein,

Ecke Kaiser- und Ritterstraße.

Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Flügel und Pianinos

von höchster Tonschönheit von den einfachsten bis zu den **besten** und **ideal vollkommensten** von **Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons.**

Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höflichst ein. Das Lager, welches stets etwa 100 **Pianinos, Flügel, Klaviere** und **Harmoniums** enthält, ist mit grösster Sorgfalt ausgewählt, trägt **jedem Geschmack** und **Bedürfniss** Rechnung und **erleichtert** dadurch ungemein die Wahl eines Instrumentes. — **Preise billigst.** 2767

Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant,

31 Herrenstrasse **Karlsruhe** Herrenstrasse 31.

Unwiderruflich Schluß am Sonntag Abend

des ersten, größten italienischen

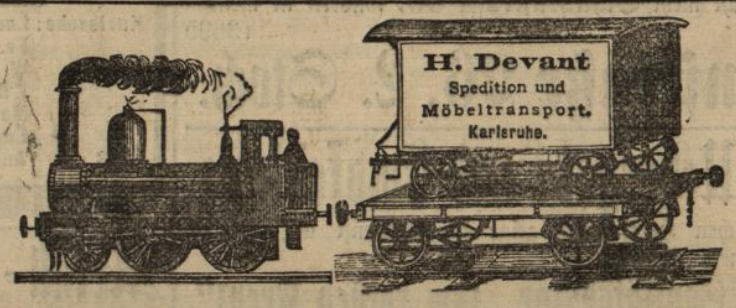
Sonnen- und Regenschirm-Ausverkaufs

nur (3738

Kaiserstrasse 38,

neben dem Elephanten.

Nur Kaiserstraße 38.



Bei bevorstehendem Wohnungswechsel empfehle mich Tit. Publikum zur **Ausführung von Umzügen** in der Stadt mit Möbel- oder Pritschenwagen und nach auswärts in gedeckten Eisenbahn-Waggons oder eigenen Patent-Möbelwagen (ohne Umladung der Möbel).

Hochachtend

H. Devant,

3736) Wilhelmstraße 7.

Garnirte Damenhüte

in größter Auswahl

von den einfachsten bis zu den feinsten zu (3722

staunend billigen Preisen.

E. Rosenbusch,

50 Kaiserstraße 50, nächst der Adlerstraße.

Es ist mit dem besten Willen nicht möglich, länger zu bleiben, weßhalb

unwiderruflicher Schluß

Dienstag Abend den 22. April des **großen italienischen Sonnen- und Regenschirm-**

Ausverkaufs

nur 199a Kaiserstrasse 199a.

Für den seitherigen so lebhaften Besuch meinen besten Dank.

2965) **Buschini Pietro aus Italien.**

199a Kaiserstraße 199a.

Turn-Geräthe und Spiele

für **Schulen, Zimmer** und **Gärten.** Weitgehendste Verwendung von Schmiedeeisen und daher Gewährleistung größter Haltbarkeit. Viele Zeugnisse von hohen staatlichen und städtischen Behörden, Vereinen und Privaten. Man verlange Preislisten 2c. (11701

M. Müller,

Turn-Geräthe-Fabrik und Schlosserei,
Verkaufs-Lokal: Kaiser-Passage 30.

Eine große Parthie solider

Damenkleiderstoffe

(doppeltbreit, in den neuesten Mustern)

per Meter 80 Pf., 90 Pf., M. 1.10

sind heute eingetroffen. (3748

Muster, sowie Sendungen nach auswärts franco.

Emil Bächler,

Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

38 Kaiserstraße Karlsruhe Kaiserstraße 38

neben dem „Elephanten".

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe mein noch **gut sortirtes Lager** in

Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln

in **nur gutem Fabrikat** und **in jeder Preislage,** um rasch damit zu räumen, zu **ausnahmsweise billigen Preisen.**

Karl Kühn, Kaiserstraße 38.

NB. Es kann auch das ganze Lager sammt Einrichtung und Laden sofort oder später übernommen werden. (3748

Wohnungs-Veränderung

Mein Comptoir und Wohnung befindet sich jetzt

Blumenstraße 5,

parterre.

G. Hartung,

3747) General-Agent.

Neue Datteln	pr. Pfd.	50	Pf.,
„ **Feigen**	„ „	50	„
„ **Orangen**	„ St.	10	„
„ **Citronen**	„ „	10	„

empfiehlt (3761

Alb. Landmann,

Werderstraße 61.